



Elternguide

KI im Alltag Ihres Kindes

Dieser Guide hilft Ihnen, KI im Alltag Ihres Kindes zu verstehen,
einzuordnen und aktiv zu gestalten — vom Kleinkind bis zur Primarschule.

■ Was ist KI?

Künstliche Intelligenz (KI) ist Software, die lernt und antwortet wie ein Mensch — aber kein Mensch ist. Alexa, Siri, ChatGPT, Lern-Apps, Spiele mit Sprachsteuerung: all das ist KI. Diese Systeme wurden in den USA oder China entwickelt und trainiert. Sie spiegeln die Werte, die Sprache und die Interessen dieser Länder wider — nicht die Schweizer Werte, nicht Ihre Werte.

■ ■ Warum ist das ein Problem für Kinder?

Kinder zwischen 2 und 12 Jahren befinden sich in der kritischsten Phase ihrer kognitiven Entwicklung. Was sie täglich hören und als wahr übernehmen, prägt ihr Weltbild für den Rest ihres Lebens. Nach 10–14 Jahren täglicher Beeinflussung ist dieses Fundament gesetzt — es kann ergänzt, aber nicht mehr grundlegend verändert werden. Das ist keine Meinung. Das ist Entwicklungspsychologie.

■ Wann beginnt die Beeinflussung?

Viel früher als die meisten Eltern denken. Ein 2-jähriges Kind, das YouTube schaut, mit Alexa spricht oder eine KI-gesteuerte Spielzeug-App benutzt, wird bereits geformt. Der Erstkontakt mit KI findet heute nicht in der Schule statt — sondern auf dem Sofa, im Kinderwagen, im Kinderzimmer.

■ Was wird vermittelt — ohne dass wir es merken?

KI spricht besser Englisch als Deutsch. Kinder merken das unbewusst und schliessen: Englisch ist besser. Amerika ist besser. Dazu kommen kulturelle Einseitigkeiten in den Antworten: welche Länder als fortschrittlich gelten, welche Werte als universal dargestellt werden, welche Geschichte betont wird. Das Kind fragt. Die KI antwortet. Das Kind glaubt ihr — mehr als Ihnen.

Was Sie konkret tun können

1 Sprechen Sie täglich mit Ihrem Kind darüber, was die KI gesagt hat.

2 Fragen Sie: 'Weisst du, wer das Programm gebaut hat? Aus welchem Land?'

3 Nutzen Sie KI gemeinsam — nie allein für Kinder unter 10 Jahren.

4 Begrenzen Sie die tägliche KI-Nutzung auf maximal 30 Minuten.

5 Ersetzen Sie KI-Sprachassistenten durch echte Gespräche wann immer möglich.

6 Hinterfragen Sie gemeinsam Antworten: 'Ist das wirklich wahr? Wie könnten wir das prüfen?'

7 Erklären Sie: 'Die KI ist kein Freund — sie ist ein Werkzeug. Wie ein Hammer.'

8 Achten Sie auf KI in Spielen, Apps und YouTube-Empfehlungen — nicht nur in Chatbots.

Nach Alter: Was ist angemessen?

2–4 Jahre Keine KI-Sprachassistenten. Keine Empfehlungsalgorithmen. Echte Menschen.

5–7 Jahre KI nur unter direkter Aufsicht. Kurze Nutzung, immer gemeinsam besprechen.

8–10 Jahre Erste Gespräche über Manipulation. KI-Antworten gemeinsam hinterfragen.

11–12 Jahre Aktives Training in kritischem Denken. Woher kommt diese Info? Wer hat sie gemacht?

Warnsignale & Gesprächseinstiege

■ Achten Sie auf diese Zeichen:

- Ihr Kind übernimmt unkritisch Meinungen der KI: 'Die KI hat gesagt, dass...'
- Ihr Kind vertraut der KI mehr als Ihnen oder Lehrpersonen.
- Ihr Kind bevorzugt Englisch gegenüber der Muttersprache ohne erklärbaren Grund.
- Ihr Kind äussert Ansichten über Länder oder Kulturen, die es nicht selbst erfahren hat.
- Ihr Kind nutzt KI heimlich oder versteckt die Nutzung.
- Ihr Kind kann nicht mehr selbst eine Aufgabe lösen ohne KI zu fragen.

■ Gesprächseinstiege für zu Hause:

'Was hat die KI dir heute erzählt?'

Alltäglicher Einstieg ohne Vorwurf.

'Weisst du, wer dieses Programm gebaut hat?'

Bewusstsein für Herkunft wecken.

'Glaubst du, das stimmt wirklich? Wie könnten wir es prüfen?'

Kritisches Denken üben.

'Findest du, die KI spricht besser Englisch?'

Sprachidentität thematisieren.

'Was denkst DU — unabhängig von der KI?'

Eigenes Denken stärken.